

Rebellion.org 26.11.2010

Jüdische Siedler nehmen das Haus einer palästinensischen Familie in Besitz, nachdem diese von der Polizei vertrieben wurde.

Harriet Sherwood Guardian.co.uk

Eine 14-köpfige palästinensische Familie wurde aus ihrem Haus in Jabel Mukaber, einem arabischen Stadtteil in Ostjerusalem, vertrieben. Am 23.11. nahmen Siedler ein Haus in Ostjerusalem in Besitz, nachdem die Polizei die 14-köpfige Familie vertrieben und ihrer gesamten Habe beraubt hatte. Die Besetzung dieses Hauses wird die US-amerikanische Führung bei ihren Bemühungen um die Wiederaufnahme der gescheiterten Friedensgespräche zwischen Israelis und Palästinensern und damit auch die Kolonisierung von Ostjerusalem aufzuhalten, entmutigen.

Bewaffnete Polizei kam am frühen Morgen nach Jabal Mukaber, dem neuen ideologischen Ziel von Siedlern, die es besetzen wollen und dabei einer gerichtlichen Anordnung folgen, nach der der Besitz in jüdische Hände übergeht. Drei Lastwagen brachten die Habe der Familie fort, die die Operation aus einem benachbarten Haus beobachtete. Schwer bewaffnete Polizeitrupps mit militärischem Nachschub umringten das Gebiet, um Menschen, die nicht dort wohnen, den Zugang unmöglich zu machen.

In dem Familienhaus richteten sich mehrere muskulöse Israelis ein, die sich weigerten, sich auszuweisen und zu erklären, was sie dort machten. Einer von ihnen, der zwei kugelsichere Westen trug, sagte: „Das ist Privatbesitz. Es passiert gar nichts, Ihnen einen schönen Tag!“ Man konnte Geräusche von Bohrern und Hämmern hören, während draußen Männer mit Geräten zum Schneiden von Türschlössern schwere Metallgitter vor den Fenstern anbrachten.

Der 21-jährige Fadi Karem, Mitglied der vertriebenen Familie, sagte: „Sie kamen, als ich noch schlief. Die Polizei kam mit geladenen Waffen, die sie auf uns richtete, und sie sagten uns, wir müssten weggehen. Wir wussten schon, dass sie kommen würden, aber wir hatten keinen Hinweis bekommen, dass es heute sein würde. Wir wussten, dass die Siedler diesen Ort in Besitz nehmen wollen.“ Auf die Frage, wie er sich fühle, antwortete er: „Ich kann nicht darüber sprechen.“

Ein Nachbar, der 36-jährige Raid Kareem, sagte, die Männer, die gerade gekommen seien, seien dort die ersten jüdischen Siedler. „Das ist schlecht, jetzt gibt es ein Problem!“, sagte er, „jetzt werden sie Sicherheitspersonal hierher bringen. Meine Kinder werden nicht mehr auf der Straße spielen können. Mein Sohn hat schon Angst vor der Polizei.“

Aktivisten gegen die Kolonisierung, die zum Ort kamen, sagten, eine Organisation namens Elad, die die jüdische Ansiedlung in arabischen Stadtteilen Jerusalems finanziert, stehe hinter dem Erwerb des Hauses.

Die Familie Kareem erklärte, das Haus hätten nach dem Tod des Besitzers fünf Geschwister geerbt; einer von ihnen habe seinen Anteil an Wohl Investments verkauft, ein Unternehmen, hinter dem Elad stehen könnte. Die anderen Unterschriften für den Verkauf seien gefälscht worden, fügte die Familie hinzu. Ein israelisches Gericht entschied, der Verkauf sei legal. Der Sprecher der Polizei, Micky Rosenfeld, sagte, die Habe der Familie sei auf Grund einer legalen Anordnung, die darauf beruht, dass das Haus von einer arabischen an eine jüdische Familie verkauft worden sei, weggebracht worden. Er fügte hinzu, dass die Familie zu diesem Zeitpunkt nicht an Ort und Stelle war. Ihre Habe war in einer Operation von 3 ½ Stunden in drei Lastwagen weggebracht worden. „Die Polizei ist anwesend gewesen, um jeglicher Störung vorzubeugen.“

Assaf Sharon, ein Aktivist der Solidaritätsbewegung Sheik Jarrah, sagte: „(Die Siedler) versperren die Eingangstüren, machen (aus dem Haus) eine Festung und bringen Sicherheitswachen hinein. Es ist das Übliche, typisch für die neuen Orte, die sie für die Gründung einer neuen Siedlung einnehmen.“ In einer Erklärung sagte er, dass die neue Kolonisierung zweifellos die Spannungen zwischen Washington und Jerusalem verschärfen und das Pulverfass Jerusalem anheizen soll. Die Bewohner von Jerusalem werden den Preis für die schändliche Zusammenarbeit zwischen der extremen Rechten der Siedler und der Polizei von Jerusalem bezahlen“.

Es gibt schon eine ganze Menge solcher flüchtiger Siedlungen im Herzen der Ostjerusalemer Stadtteile wie Sheik Jarrah und Silwan. Sie werden von politisch motivierten Leuten orchestriert und unterscheiden sich von den großen jüdischen Siedlungen im Osten der Stadt, dabei sind alle nach dem Völkerrecht illegal. Ostjerusalem wurde im Sechs-Tage-Krieg von 1967 erobert und ohne internationale Anerkennung von Israel annektiert.

Die USA haben ganz klar jegliche jüdische Präsenz in Ostjerusalem missbilligt. Die Angelegenheit ist zu einem gravierenden Hindernis für die Wiederaufnahme der Gespräche geworden. Der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu möchte, dass Barack Obama Ostjerusalem aus jeglicher Forderung nach weiterem Einfrieren des Siedlungsbaus herausnimmt. Die USA sind weit davon entfernt, dieser Bitte zu entsprechen.

Quelle: <http://www.guardian.co.uk/world/2010/nov/23/jewish-settlers-arab-area-palestinians-evicted>

Übersetzung aus dem Spanischen von Karin Nebauer